



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 115.

Leipzig, Sonnabend, den 19. Mai 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Krankenkasse deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, Ersatzkasse, zu Leipzig.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1916.

Vermögensübersicht.

	Vermögen		Verpflichtun.	
	₰	₰	₰	₰
Kassen- und Bankguthaben	512	76		
Wertpapiere (Nennwert ₰ 10,000.—)	9 500	—		
Aufgelaufene, noch nicht fällige Wertpapierzinsen	51	25		
Guthaben bei der Städt. Sparkasse Leipzig	1 188	39		
Guthaben an Kriegswochenhilfe	206	50		
Guthaben an Arbeitgeber-Beiträgen	73	90		
Für 1917 vorausgezählte Wertpapierzinsen				6 25
Unerhobene Sterbegelder				280
Unbezahlte Arztrechnungen f. IV. Bj. 1916				96 75
Unbezahlte Apothekenrechn. f. IV. Bj. 1916				60 55
Vermögen, Vortrag aus 1915	₰ 9040,63			
Zugang	₰ 2048,62			11 089 25
	11 532 80			11 532 80

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1916.

	Soll		Haben	
	₰	₰	₰	₰
Arzthonorare	387	90		
Medizin und Heilmittel	281	56		
Krankengelder	1 278	25		
Zahnbehandlung	118	—		
Sterbegelder	520	—		
Abschreibung auf Wertpapiere	20	—		
Urkosten	184	50		
Vermögens-Zugang	2 048	62		
Mitglieder-Beiträge				3 830 80
Arbeitgeber-Beiträge				508 18
Freiwillige Beiträge				100
Wertpapierzinsen				399 85
	4 838	83		4838 83

Leipzig, am 5. März 1917.

Der Vorstand.

Otto Carlsohn. Rich. Hoffmann.

Am 5., 8. und 9. d. M. haben wir die Bücher der Kasse mit den Belegen für Einnahme und Ausgabe verglichen, uns ferner vom Vorhandensein des Kassen- und Sparkassenguthabens, sowie der Wertpapiere überzeugt und deren Übereinstimmung mit den Büchern festgestellt. Wir bestätigen daher auf Grund unserer Prüfung die Richtigkeit des Abschlusses für das Geschäftsjahr 1916.

Leipzig, 9. Mai 1917.

Der Ausschuß.

Emil Krug. Alfred Tirl.

Allgem. Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

In den letzten Monaten sind uns die folgenden Zuwendungen zuteil geworden:

Für den Witwenfonds:

- Von einem Stuttgarter Mitglied, das nicht genannt sein will, aus Anlaß seines 25jährigen Geschäftsjubiläums ₰ 10.—
- Von einem Mitgliede in Halle a. S., nach seiner Genesung ₰ 15.—

Für die Stellenlosenkasse zu Notstandsunterstützungen:

- Durch Herrn Friedensrichter Max Busch in Leipzig ₰ 50.—
- Von Herrn Herm. Przhborowski i. Ja. Krüger & Co. in Leipzig " 20.—
- " " Karl Bloch in Berlin " 100.—
- " " Gerhard Richter in Danzig " 24.—
- " " Hermann Hahn in Ostrowo " 10.—
- " " Karl Scheffel in Kreuznach " 20.—

Allen gütigen Stiftern sprechen wir für ihr freundliches Gedenken unseren herzlichsten Dank aus!

Leipzig, 14. Mai 1917.

Der Vorstand.

Otto Carlsohn Richard Hinzsche Karl Schmidt.

Die Propagandatätigkeit des „Central Committee for national patriotic organisations“ in England.

Von Philipp Rath, Berlin-Wilmersdorf.

Als ich im vergangenen Jahr in einem Aufsatz die »Englische Kriegspropaganda in den neutralen Ländern« im Börsenblatt (siehe 1916, Nr. 135 u. 136) behandelte, hatte ich auch Gelegenheit, auf die Tätigkeit des »Central Committee for national patriotic organisations« hinzuweisen. Was damals darüber gesagt werden konnte, fand seine Quellen nur in dem Gründungs-Zirkular der Vereinigung und in den unter ihrem Namen herausgegebenen Schriften; im übrigen konnten nur Vermutungen geäußert werden. Jetzt ist mir ein gedruckter Bericht¹⁾ über die weitverzweigte Wirksamkeit dieses »Committees« zu Händen gekommen, der namentlich dadurch sehr interessant und lehrreich ist, daß er die ganze Organisation und die Methoden des Vorgehens bis ins einzelne schildert. Da der literarische Feldzug, den England gegen uns führt, in vorzüglicher Weise eingerichtet ist, so ist es wohl berechtigt, auf diesen Bericht näher einzugehen. Fas est et ab hoste doceri.

Gegen Ende August 1914 ist das »Committee« entstanden, vermutlich im Anschluß an Asquiths Rundschreiben vom

¹⁾ Report of the Central Committee for national patriotic organisations. (London: Canadian Pacific Building, 1916.) 40 S. 8°.